

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 4.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 27. Januar 1929.

27. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 4.

Rheingauer Weinbau-Verein. Ortsgruppe Deßlich.

Am Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. um 4 Uhr, findet im „Gasthaus zur Krone“ eine

Versammlung

statt, zu der unsere Mitglieder und alle anderen Weinbauinteressenten herzlich eingeladen sind.

Herr Syndikus Dr. Bieroth wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die Forderungen des Weinbaues“.

Um recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Obmann: Joh. Jos. Eßer.

× **Hallgarten**, 21. Jan. Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand im hiesigen „Wingerhause“ eine gut besuchte Versammlung der Ortsgruppe Hallgarten des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ statt. Der Obmann, Herr Bürgermeister a. D. Dietrich, eröffnete die Tagung und begrüßte zunächst in herzlichen Worten die Erschienenen, namentlich den Referenten des Tages, Herrn Syndikus Dr. Bieroth und den kommissarischen Bürgermeister von Hallgarten, Herrn Dr. Werthmann. Herr Bürgermeister Dietrich gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck und erteilte dann das Wort Herrn Dr. Bieroth, der sich in seiner bekannten meisterhaften Weise mehr denn eine Stunde über „Weinbau und Wirtschaft“ verbreitete. Herr Bürgermeister Dr. Werthmann nahm ebenfalls zu diesem interessanten Thema das Wort und forderte zum Schlusse die dem Verein noch Fernstehenden zum Beitritt in den „Rheingauer Weinbau-Verein“ auf, was zur Folge hatte, daß 33 neue Mitglieder aufgenommen wurden, womit die Zahl der Ortsgruppe jetzt 103 erreicht hat. — Darnach setzte noch eine recht lebhaft diskutierte, in welcher u. a. Herr Jakob Engel die Forderung vertrat, das Organ des Rheingauer Weinbau-Vereins, die „Rheingauer Weinzeitung“, sämtlichen Mitgliedern obligatorisch zuzuführen. — Der zweite Teil der Versammlung war der Anlegung eines Reb- und Schnittgartens in Hallgarten gewidmet. Von der Notwendigkeit der Anlegung eines solchen Gartens waren die Anwesenden in geschlossener Reihe überzeugt und wurde sofort eine Kommission gebildet, die die Vorarbeiten in die Hand nehmen wird. Der Kommission gehört an, an der Spitze Herr Bürgermeister Dr. Werthmann, die drei Vorstehenden der Winger-Vereine und noch vier weitere Herren aus der Gemeinde. Als geeignetes Feld zur Anlage des Schnittgartens wurden verschiedene Vorschläge gemacht, die die Kommission prüfen und das Weitere veranlassen wird. Herr Dr. Bieroth wurde gebeten,

bei den Verhandlungen mitzuwirken was dieser gerne akzeptierte. Um 7 Uhr fand die Tagung ihr Ende.

Der abstinenzlerische Bluff im Schankstättengesetz.

Eine gute Abwehr der „Relation“.

Die Beratungen über den Entwurf eines Schankstättengesetzes stehen wieder einmal vor der Tür. Bekanntlich handelt es sich bei der dem Reichstag unterbreiteten Vorlage um denselben Entwurf, der in der vorigen Reichstags-session Gegenstand der Beratung war. Schon damals haben wir darauf hinweisen müssen, daß der Entwurf schwere Gefahren für das gesamte Gewerbe birgt, die umso bedenklicher sind, als die Vorlage nur allzudeutlich erkennen läßt, daß die Ideen der Abstinenten auch bei der Regierung Eingang gefunden haben. Man hat sich zwar nicht entschließen können, das Gemeindebestimmungsrecht zu übernehmen, weil man eben erkennen mußte, daß mit ihm das Ziel der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs nicht erreicht werden kann. Dafür hatte man aber und das ist für die Lage bezeichnend, sich vor die Notwendigkeit gestellt gesehen, einen „Ersatz“ für das Gemeindebestimmungsrecht zu schaffen. Man kam offenbar nicht mehr von der Idee los, daß die Zahl der Schankstätten wesentlich den Umfang des Alkoholkonsums bestimme, und war damit auf einen der großen Bluffs hereingefallen, mit denen die Abstinenzbewegung so meisterlich zu operieren versteht. So kam man auf die Idee, eine „Sperrfrist“ einzuführen, welche den Landesbehörden die Möglichkeit geben soll, die Schankstättenzahl gewaltsam dadurch zu verringern, daß eine zeitliche Sperre für die Erteilung von Konzessionen verhängt wird.

Dieser „Ersatz“ ging dem Volkswirtschaftlichen Ausschuss des vergangenen Reichstags indessen noch nicht weit genug und er nahm bei den Vorarbeiten über die Bedürfnisprüfung eine Bestimmung auf, nach welcher grundsätzlich das Bedürfnis für einen konzessionspflichtigen Betrieb nur dann bejaht werden sollte, wenn zwischen der Schankstättenzahl und der Einwohnerzahl ein bestimmtes, ein für allemal festgesetztes Verhältnis sogen. Relation (1 : 400) besteht.

Gerade zur rechten Zeit erscheint nun eine von dem bekannten Statistiker Dr. C. H. Wegener verfaßte Untersuchung (Verlag Carl Heymann, Berlin) über die Bedürfnisfrage im Gast- und Schankgewerbe, die an Hand einer bis ins einzelne gehenden Erhebung feststellt, daß die Annahme, die Zahl der Gast- und Schankwirtschaften bestimme die Höhe des Alkoholkonsums, um mit seinen Worten zu sprechen, durchaus irrig ist. Dr. Wegener weist in seiner Untersuchung nach, daß für die stärkere oder schwächere Befüllung der einzelnen Stadt- und Landgemeinden mit Gaststätten vielmehr die besonderen Verhältnisse, unter denen die wirtschaftspolitische Struktur (der Fremden- und Durchgangsverkehr) eines Ortes eine erhebliche Rolle spielt, von aus-

schlaggebender Bedeutung sind. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die von Dr. Wegener gemachte Feststellung, nach welcher in Reim, einem ostfriesischen Inseldörfchen auf der Insel Sylt, 3,7 Kilometer von Westerland entfernt gelegen, eine Gast- und Schankstätte auf 50 Einwohner entfällt, während dagegen in Hindenburg im ober-schlesischen Industriegebiet, das nicht eben gerade zu den abstinenzlerischen Hochburgen gerechnet werden kann, 1 Schankstätte auf 1070 Einwohner entfällt.

Die gründliche Arbeit des Verfassers verdient zunächst die eingehendste Aufmerksamkeit aller Angehörigen des Gewerbes, stellt sie doch eine auf wissenschaftlichen Grundlagen unternommene Widerlegung des Abstinentenbluffs der „Relation“ dar. Sie verdient aber auch gründlichste Beachtung seitens der Behörden und des Parlaments, die sich über die sachliche „Eignung“ der Relation, wie sie wirklich aussieht, ganz offenbar noch nicht klar geworden sind.

Der Weinbauverein der Rheinpfalz

nahm in seiner Generalversammlung in Landau bei Anwesenheit von etwa 3000 Mitgliedern einstimmig folgende Entschlüsse an:

I.

Die in der Festhalle zu Landau anlässlich der Generalversammlung des Weinbauvereins für die Rheinpfalz e. V. zu Tausenden versammelten Winzer geben in ihrer verzweifelten Notlage in folgender Entschliessung ihrer Stimmung Ausdruck:

Der Pfälzer Weinbau steht durch den verbotswidrigen Anbau minderwertiger Reben amerikanischer Herkunft in der Südpfalz vor der schwersten Katastrophe, welche er je erlebt hat. Trotzdem in den letzten Jahren vor dem Anbau der amerikanischen Reben eindringlich gewarnt wurde, hat er dennoch an Ausdehnung bedeutend zugenommen.

Der Pfälzer Winzerstand ist aufs Tiefste erschüttert, daß er trotz Gesetz in diese Situation geraten mußte, die die Reblausgefahr maßlos vergrößert, zugleich den Wein entwertet und der Weinschmiererei Vorschub leistet.

Die Zurückhaltung der Regierung in dieser für den Weinbau so außerordentlich wichtigen Lebensfrage während der letzten Jahre wird bedauert, wenn auch die schwierige Lage im besetzten Gebiet ebenso wenig verkannt wird, wie die Notlage der Landwirtschaft in den fraglichen Gegenden.

Die Pfälzer Winzer protestieren auf das Schärfste gegen das gesetzwidrige Gebaren des Anbaues solcher Reben, fordern Verhinderung der Einfuhr von Hybridenwein aus Baden und schließen sich im übrigen den bereits in Bad Dürkheim und Edenkoben gefaßten Beschlüssen an.

Es ist ein Gebot der Stunde, daß auf Grund der furchtbaren Katastrophen, die dem Pfälzer und damit dem deutschen Weinbau drohen, die neuen Richtlinien zum Reichsreblausgesetz mit den vorgeschlagenen, unbedingt erforderlichen Änderungen, im Reichsrat behandelt

werden, zur Annahme gelangen und nach einheitlichen vom Reich streng zu überwachenden Gesichtspunkten in ganz Deutschland durchgeführt werden.

II.

Zur Aenderung des Weingefetzes fordern die versammelten Winzer unbedingtes Festhalten an den Grundsätzen des Reichsweingefetzes von 1901.

Eine Aenderung wird nur insoweit gutgeheißen, wie sie im Interesse des realen deutschen Weinlaues und Weinhandels vom Gesamtschuß des Deutschen Weinbauverbandes in seiner Sitzung vom 23. Februar 1927 in Mainz einmütig beschlossen wurde.

Die versammelten Winzer fordern mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im westlichen Grenzgebiete die beschleunigte Herausgabe des Entwurfes über die Aenderung des Weingefetzes zur Beratung durch die Fachverbände. Im Entwurf und später im Gesetz muß das Inverkehrbringen des Hybridenweines und dessen Verschnitt mit Weinen aus europäischen Traubensorten strikte verboten sein.

Schaffung eines Reichsobstweingefetzes oder sonstiger wirksamer Schutzbestimmungen, wie Buchführungszwang für Betriebe, die Obstwein gewerbmäßig herstellen oder in Verkehr bringen, und Verbot des Verschnittes von Obstwein mit Traubenwein.

Schärfste Handhabung der Weinkontrolle nach einheitlichen, vom Reich zu regelnden Gesichtspunkten auch in Nichtweinbaugebieten. Restlose Befolgung der Weinkontrollstellen. Anweisung an die Zollämter, die Weinkontrolle wirksam zu unterstützen und zwar derart, daß sie bei Vornahme von Schnitten auf die Qualität der Weine achten und im Falle dieser minderwertig und den reichsgehehlichen Bestimmungen nicht entsprechenden Verschnitt verweigern und Anzeige bei der Weinkontrolle erstatten.

Gegen die Wiedereinführung einer Wein- und gemeindlichen Getränkesteuer sowie gegen die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes wird auf das Schärfste protestiert.

Im übrigen berufen sich die versammelten Winzer der Pfalz auf ihre Entschlüsse, die einmütig von Tausenden von Winzern an vielen Orten der Pfalz sowie in den Ausschüßungen und früheren Generalversammlungen einstimmig gefaßten Beschlüsse und erwarten von den maßgebenden Reichs-, Staats- und Regierungsstellen volle Würdigung.

Der Pfälzer Weinbau kämpft um Sein und Nichtsein. Seine Forderungen sind schon in den Reichsgesetzen teilweise verankert, zum Teil sind es Forderungen zu Gunsten der ehrlichen Elemente Deutschlands im Interesse der Erhaltung des realen Weinbaues und Weinhandels. Sie sollen der Erhaltung einer Volksgruppe dienen, die die Staatsautorität in Zeiten schwerster wirtschaftlicher und politischer Erschütterungen in der Pfalz geachtet und ihre Treue zu Staat und Reich jederzeit bewiesen haben und beweisen werden.



Berichte



Rheingau

* Aus dem Rheingau, 24. Jan. Wenn noch im letzten Jahre während der Weinlese bei den Winzern Freude herrschte ob des überreichen Erntesegens 1928, wenn wir vernahmen nach den Urteilen des Fachmannes, daß der 1928er ein ausgezeichnete guter Mittelwein, ein sich gut ausbauender Jahrgang gleich dem 1884er werden wird, so haben diese Hoffnungen nicht geträgt. Der „Neue“ hat die Gärung durchgemacht, er ist bereits hell er kommt jetzt von der Hefe. Die Proben bestätigen, daß der 1928er ein vorzüglicher Tropfen ist, ein guter, nicht alkoholreicher Mittelwein, mit einer angenehmen Würze, dessen Vorzüge sich bei künftigen sicher gutem Ausbauen

noch immer mehr in den Vordergrund drängen werden. Die Keller der Winzer und Weingutsbesitzer sind voll — wenigstens im mittleren und oberen Rheingau — noch nicht viele sind aus Winzers Hand in anderen Besitz gelangt — und hierbei sind die frohen Hoffnungen auf einen guten Absatz der Erzeugnisse arg geschmälert. — Der Rheingauer Winzer harret des Käufers und wenn alljährlich wohl nach Jahresanfang schon ein reges Geschäft im Weinverkauf eingesetzt hat, so ist's heuer noch sehr flau. Der Weinhandel wartet ab, wenn auch in einzelnen Orten bereits kleinere Weinverkäufe das Halbstück zu 8—900 Mk. perfekt geworden, so ist dieser Preisstand vorerst nur auf den Herbststand angelangt, im Verhältnis zu diesem Preisstand bewegen sich die 1927er Weine ebenfalls, auch die gezahlten Traubenpreise. Doch das Empfindlichste dabei ist die gänzliche Flaueheit im Handel, denn es sind wenig Nachfragen. — Trüb sieht der Winzer in die Zukunft, er braucht Betriebskapital, Zinsen und Abgaben sind fällig, die Mittel zum Weinbergbau müssen aufgebraucht werden, ihn ruht nicht der Keller voll Wein, recht baldiger Absatz tut not. — Mit hoffendem Bangen sieht der Winzer immer noch in die rasch eintretende Absatzmöglichkeit, bevor er nicht zur Selbsthilfe schreiten muß und durch Aushängen eines Straußes seinen, wenigstens einen Teil seines 1928er als Straußwirt auszubieten. Uebrigens sind eine große Anzahl kleinerer Winzer vorhanden die ihre Weine zum Ausschank im kommenden Frühjahr und Sommer bringen werden. Der Rheingau wird daher künftig wieder Hedenwirte in Massen aufweisen, doch hofft man auch in den Kreisen der größeren Gutsbesitzer auf die Frühjahrsweinversteigerungen. Allseits wünscht man dem schwer geprüften Winzerstande, daß ihm für den unstreitbar vorzüglichen Jahrgang 1928 ein angemessener Preis gezahlt werden wird, daß ein gutes Einvernehmen zwischen Handel und Erzeuger bestehen bleibt und ihm nicht infolge des einmal jetzt vorhandenen reicheren Quantums Preise angeboten werden, die sich nicht mit der Qualität vereinbaren lassen. — In den Weinbergen ruht jetzt alles infolge des niedergegangenen Schnees und jezigen Tauwetters.

× „Marlobrunner“! Wie die „Deutsche Weinglg.“ schreibt, schwebte lange Zeit ein Streit über die Frage, ob die Weinbergslage „Marlobrunnen“ zu denjenigen zählt, die mehr als einer Gemarkung angehören und demgemäß im Sinne des § 6 des Weingefetzes benutzt werden dürfen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse der Nachbarschaft unter gleichem Namen zu verkaufen. Bereits im Jahre 1913 hatte man sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt und damals festgestellt, daß im Volksmund auch in Hattenheim ein Weinbergsgelände als „Marlobrunnen“ bezeichnet wurde, sodaß die Gemeinde Erbach nicht das Alleinrecht für sich in Anspruch nehmen könnte. Nach neueren Feststellungen ergibt sich jedoch, daß die damalige Auffassung nicht richtig ist, daß vielmehr die Weinbergslage „Marlobrunnen“ nur in Erbach vorkommt, die Bezeichnung also nicht zu denjenigen zählt, die mehr als einer Gemarkung angehören, sodaß der Name Marlobrunnen nur für die Weine aus den Weinbergen dieses Namens aus der Gemeinde Erbach verwandt werden kann. Insoweit in letzter Zeit, namentlich auch auf Versteigerungen, die Lage „Marlobrunnen“ unter Hattenheimer Weinen noch aufgeführt war, wurde vor der Versteigerung bekannt gegeben, daß dies auf einem Irrtum beruhe und die Bezeichnung nur für Weine aus der Erbacher Lage in Frage kommt.

Rheinheffen

* Dienheim, Rh., 24. Jan. Im Weingeschäft ist es etwas lebhaft geworden und ist die vorjährige Areszenz sehr begehrt; zu Abschlüssen kam es jedoch noch nicht. Ein Stück Dienheimer Tafelstein (Naturwein) wechselte zu 2200 Mk. den Besitzer.



Verschiedenes



* Rauenthal, 24. Jan. In der diesjährigen Generalversammlung des Rauenthaler Winzervereins, die unter Leitung des Herrn Vorstehers Scheuerling stattfand, erstattete Herr Verbands-Oberrevisor Baad-Erbach den Geschäftsbericht. Im Jahre 1928 erntete man 1600 Zentner Trauben. Es wurden zirka 100 Halbstück gelagert die am 10. Juni im „Winzerhause“ zur Versteigerung gelangen.

* Erbach, 23. Jan. Die Grundstücksverpachtung des Frühmessereigutes Erbach, die vergangene Woche auf den Zeitraum von 15 Jahren erfolgte, hatte folgendes Ergebnis: Weinberg Michelbach 73 Ruten 65 Mk., Weinberg Seelgasse 16,32 Ruten 23 Mk., Weinberg Bachhell 58,28 Ruten 40 Mk., Weinberg Haselweid 15,84 Ruten 17 Mk., Weinberg Kießling 40 Ruten 45,40 Mk., Weinberg Langenwingert 59,48 Ruten 59 Mk., Wiese Bachhell 20,20 Ruten 28,50 Mk. per Jahr Pacht.

* Eibingen, 21. Jan. (Haus- und Grundstücksversteigerung.) Die Erben der Winzerfamilie Johann Dormann ließen heute eine Haus- und Grundstücksversteigerung durchführen, wobei das Wohnhaus mit Hofräume, Scheune und Stall zum Preis von 11300 Mk. zugeschlagen wurde. Für Weinberge der Gemarkung Eibingen wurden erzielt: 12,44 Ruten der Lage „Leided“ 25 Mk., 22,28 Ruten „Kirchenpfad“ (zur Hälfte Wust und zur Hälfte Weinberg) 21 Mk., 22,56 Ruten „Winded“ 41 Mk., 33,52 Ruten „Stumpstiehl“ (zur Hälfte Wust und zur Hälfte Jungfeld) 37 Mk., 27,12 Ruten „Dämmchen“ 90 Mk., alles je Rute. Die versteigerten Acker zeitigten folgende Ergebnisse: Gemarkung Eibingen: 38,16 Ruten „Ebental“ 2 Mk., 82,80 Ruten Desgl. 3 Mk., 58,08 Ruten Desgl. 4 Mk.; Gemarkung Radesheim: 19,16 Ruten „das neue Ebental“ 2 Mk., 32,64 Ruten „das alte Ebental“ 5 Mk., 26,24 Ruten „Ebental“ 2 Mk. die Rute.

* Ersatz für die Hagelschlagschäden. Der preußische Landtag stimmte gestern einem umfangreichen Ausschußprogramm über die Abgeltung bzw. zukünftige Verhinderung von Unwetter Schäden zu, wobei er u. a. verlangte, daß für die in und bei Wiesbaden durch schwere Unwetter Geschädigten, die überwiegend wirtschaftlich schwächeren Kreisen angehören, zur Behebung der größten Not 100000 Mk. bereitgestellt würden. Ferner sollen den vom Unwetter Betroffenen steuerliche Erleichterungen gewährt werden.

* Wiesbaden, 22. Jan. Aus dem Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer ist über die Lage des Weinhandels folgendes zu entnehmen: Die Lage des Weinhandels war im Jahre 1928 nicht zufriedenstellend. Der Absatz sowohl im Inland wie nach dem Ausland ist zurückgegangen. Das Weingeschäft war im Berichtsjahr in jeder Hinsicht schwieriger als in den verflossenen Jahren. Schuld hieran sind besonders die Schleuderangebote und die Tatsache, daß die Weinkommissionäre, Gutsbesitzer und Winzer direkt an die Konsumenten verkaufen. Die hohen Frachtsätze belasten die Flaschenweine sehr. Bei der Einfuhr von Wein aus dem Ausland wird gewünscht, daß das Verfahren zur Untersuchung dieser Weine vereinfacht wird. Zur Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten im Ausland sind Zollermäßigungen anzustreben, insbesondere für Oesterreich, Polen und die Tschechoslowakei.

× Bingen, 22. Jan. (Gegen die Einfuhr ausländischer Tafeltrauben zu Kelterzwecken.) Zu der Einfuhr von ausländischen Tafeltrauben zu Kelterzwecken wird von der Landwirtschaftskammer für Hessen geschrieben: Die Kelterung ausländischer Trauben nimmt nach den Mitteilungen in der Presse von Jahr zu Jahr zu. Wenn auch die Trauben in vielen Fällen

für Rohgenuß bestimmt waren, so scheinen doch die Mengen derart groß zu sein, daß ganz erhebliche Bestände diesem Zweck nicht zugeführt werden können und verfault werden. Es bedeutet auch eine Schädigung des deutschen Weinbaues, wenn die Trauben in schlechtem Zustand, also nicht mehr genußfähig, der Kelterung zugeführt werden, was nach den Erhebungen vorwiegend zutreffen soll. Die Landwirtschaftskammer für Hessen hat von sich aus gegen die Gefahr, welche dem heimischen Weinbau droht, schon früher Stellung genommen und auch in dem Weinbaublatt der Landwirtschaftskammer die Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gelenkt. Sie ist der Auffassung, daß hier eine Umgehung der Bestimmungen des Zolltarifes vorliegt und daß Vorsorge getroffen werden muß für die Zukunft, daß ausländische Tafeltrauben, auf denen nur ein mäßiger Zoll von 5 Mk. ruht, ohne Rücksicht auf ihre Beschaffenheit und Verpackung von der Behandlung als Tafeltrauben auszunehmen sind, wenn es sich bei oder nach der Zollabfertigung ergibt, daß als Tafeltrauben angemeldet und eingeführte Weintrauben zur Kelterung verwendet wurden, wobei es ganz gleichgültig ist, ob eine Absicht für eine solche Verwendung vorliegen hat oder nicht, oder eine solche nachgewiesen werden kann oder nicht.

* **Bingen a. Rh.**, 23. Jan. (Die Industrie- und Handelskammer Bingen zur Aenderung des Weingesetzes.) In der jüngsten Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer wurde von Syndikus Dr. Biedewilt mitgeteilt, daß der Referentenentwurf des neuen Weingesetzes auch bisher noch nicht erschienen sei. Die bisher bekannt gewordenen Abänderungsvorschläge würden teilweise keineswegs im Interesse des Weinhandels liegen. Vom Weinhandelsverband von Bingen und Umgebung sei immer schon der Standpunkt vertreten worden, daß eine Abänderung des bestehenden Weingesetzes zur gegenwärtigen Zeit vermieden werden müsse. Die Bedenken des Verbandes hätten sich durchaus als richtig erwiesen.

× **Dromersheim** bei Bingen, 23. Jan. (Gründung einer Räucherwehr.) In einer außerordentlich stark besuchten Winzerversammlung wurde gestern Abend hier die Gründung einer Räucherwehr beschlossen. Weinbaulehrer Schönhals-Bingen verbreitete sich in einem interessanten Referat über die Möglichkeit der Frostabwehr durch Räuchern, wie dies im Frühjahr 1928 in der Odenheimer Gemarkung mit gutem Erfolg zur Durchführung kam. Der Erfolg der Sache hängt jedoch davon ab, daß sie gemeinschaftlich durchgeführt wird und in Erkenntnis dieser Tatsache, welche großes Unheil eine einzige Frostmacht in den Weinbergen anzurichten vermag, wurde eine Räucherwehr gebildet. Als Leiter dieser wurde Hch. Jos. Pfeiffer bestellt.

× **Gau-Algesheim**, 23. Jan. (Weinguts- und Hausversteigerung.) Heute ließ hier die Georg Anderson'sche Gutsverwaltung in Frankfurt a. M. ihr gesamtes, in der Gemarkung „Hasensprung“ der Gemarkung Gau-Algesheim gelegenes Weingut versteigern. Dabei erzielten 594 qm. Destricher 520 Mk., 910 qm Destricher und Traminer 520 Mk., 680 qm Portugieser 840 Mk., 691 qm dreijähr. Destricher 790 Mk., 1489 qm Ackerfeld 622 Mk. Auf verschiedene Weinberge erfolgte kein Gebot. — Bei der anschließenden Versteigerung der Hofreite (Wohnhaus, Garten, Scheune, Stall) des Joh. B. König wurden 5570 Mk. bezahlt.

* **Ober-Ingelheim**, 24. Jan. Im Bilanzjahr 1927-28 hatte die hiesige Winzergenossenschaft einen Reingewinn von 1828,75 Mk. Die Aktiva betrug 197339,22 Mk., denen Passiven in Höhe von 195510,47 Mk., gegenüberstehen. Der Mitgliederstand beträgt 74 Genossen.

× **Sprendlingen** (Rh.), 21. Jan. (Vom Winzerverein.) Die Bilanz für das Jahr 1928 des Sprendlinger Winzervereins e. G. m. u. H. weist eine Aktiva von 48596,55 Mk. und

eine Passiva von 48547,33 Mk. auf; der Mitgliederstand beträgt 62. Ein Weinbestand von 40870 Mk. steht einem Guthaben der Genossen von 2796,55 Mk. und einem Guthaben der Traubenlieferanten von 15300 Mk. gegenüber.

× **St. Johann** bei Sprendlingen (Rh.), 22. Jan. (Gründung einer Räucherwehr.) Der Gedanke der wirksamen Frostbekämpfung zieht immer weitere Kreise. Jetzt ist auch hier in St. Johann nach einem Vortrag von Weinbaulehrer Schönhals-Bingen über Maßnahmen zur Frostabwehr und Erfahrungen in der Frostbekämpfung eine Räucherwehr gegründet worden.

× **Staddecken** (Rh.), 23. Jan. (Auflösung der Winzergenossenschaft.) Die hiesige Winzergenossenschaft ist aufgelöst worden. Alle Gläubiger wurden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb des gesetzlichen Sperrjahres zur Geltung zu bringen.

* **Mainz**, 24. Jan. In der Hauptversammlung der „Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre E. V.“ (Rheingau, Rheinhessen, Nahe), wurde die Frage der Verbesserung des 1928er Jahrganges eingehend erörtert. Der Referent wies auf die irrtümliche Annahme hin, der 1928er könne unverändert bleiben; „der 1928er habe nicht das gehalten was man von ihm geplatzt habe“. Eine Erweiterung der zeitlichen Begrenzung sei notwendig; da der Reichsfinanzminister abgelehnt habe, diese Erweiterung über den 31. Dezember hinaus zu beantragen, solle die Forderung von den Reichstagsabgeordneten für Rheinhessen, den Rheingau und die Nahe gestellt werden. Der Landtagsabgeordnete von Detteln werde im Preussischen Landtag einen entsprechenden Antrag einbringen. — In der Aussprache fehlte es nicht an Stimmen, die sich gegen eine Verlängerung der zeitlichen Verbesserungsgrenze aussprachen. Schließlich wurde eine Resolution, die die Verbesserungsgrenze bis zum 31. März hinauschieben will, angenommen.

* **Worms**, 23. Jan. Während dieser Tage bei einer Weinversteigerung Guntersblumer Gutsbesitzer die Taxe meistens überschritten wurde, hatte eine Versteigerung in der Jakobslust zu Grünstadt kein besonders erfreuliches Ergebnis. Insgesamt mußten wegen unbefriedigten Preisangebotes 25 Nummern zurückgezogen werden, und zwar hauptsächlich deshalb, weil der Handel für verbesserte Weine kein Interesse zeigte und gute naturreine Sachen bevorzugte. Zum Ausgebot gelangten 78300 Liter 1927er und 1928er Weiß- und Rotweine. Die 1927er Weißweine wurden mit 610 bis 990 Mk. bewertet. Denselben Preis erzielten auch die Weißweine der letzten Ernte, während für 1928er Portugieser Weißkelterung 610—620 und Rotkelterung 500 bis 600 Mk. für das Fuder bezahlt wurden.

* **Grünstadt**, 23. Jan. Weinversteigerung des Grünstadter Weinmarktes. Ausgeboten wurden 84 Fuder 1927er und 1928er Weißweine, sowie 1928er Portugieser. Es wurden für 1000 Liter folgende Durchschnittspreise erzielt: 1928er Portugieser Weißkelterung 610 Mk., 1927er Weißwein 760 Mk., 1928er Weißwein 740 Mark, 1928er Portugieser Rotkelterung 590 Mk.

× **Beilstein** (Mosel), 22. Jan. (Gründung einer Winzergenossenschaft.) Nach einem Vortrag von Verbandssekretär Queins-Trier wurde hier eine Winzergenossenschaft gegründet, der 17 Winzer beitraten. Die Beilsteiner Weine sollen durch diese Genossenschaft den ihnen zukommenden Ruf erhalten. Zur gemeinschaftlichen Lagerung soll der historische Rathauskeller benutzt werden.

* **Prof. Dr. Muth-Geisenheim** auf der Berliner „Grünen Woche“. Während der Wintertagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die vom 27. Jan. bis 2. Febr. in Berlin stattfindet, hält am 30. Jan. die Obst- und Weinbauabteilung unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Dern-Würzburg eine Sitzung ab. In derselben referiert Direktor Prof. Dr.

Muth-Geisenheim über „zweckmäßige Bodenbearbeitung im Weinbau“.

* **Luxemburg**, 22. Jan. Im Wormeldinger Weinbaugebiet kamen in letzter Zeit größere Posten 1927er und 1928er Weine zum Verkauf. Der 1928er hat seit dem Herbst einen Preisrückgang von etwa 1000 Franken je Fuder erfahren; für 1928er Qualitätsweine jedoch behaupten sich die Preise. Bei einem Abschluß in 1928er Riesling wurden 6500 Franken angelegt. Für 1927er sind 4000—4500 Franken bezahlt worden.

* **Der Schutzheilige der Winzer.** Die Arbeit der Winzer und der edle Traubensaft ist dem Schutz zweier Heiligen unterstellt, dem St. Vincenz und dem St. Urban. Der Gedenktag des ersten ist der 22. Januar, während St. Urban am 25. Mai gefeiert wird. Es könnte einigermaßen wundernehmen daß so frühzeitig im Jahre ein der Rebe und ihrem Schutzpatron gewidmetes Fest gefeiert wird. Aber St. Vincenz und sein Fest kommen aus einer Gegend, in der die Natur viel früher erwacht als bei uns, nämlich aus Italien und Spanien, von wo der Wein und mit ihm der Schutzpatron der Winzer mit dem Feste über Frankreich den Weg in unsere Wohngebiete gefunden haben. Außerdem kommt es auch bei uns, wenn der Wettergott im Januar ein milderes Regiment führt, gar nicht selten vor, daß die Reben um die Zeit des Vincenztages ihr „erstes Blut“, d. h. ihren ersten Saft treiben. St. Vincenz stammt aus Spanien. Später warb er für das Christentum in Frankreich und hat unter Diokletian den Märtyrertod erlitten.

Patentschau.

zusammengestellt vom Patentbureau Johannes Koch Berlin NO 18, Große Frankfurter-Straße 59 Auskünfte bereitwilligst.

Angemeldete Patente.

Al. 64 b. A. 51 340. Körper zum Reinigen von Bierleitungen und dergleichen. Jakob Adolf. Köln-Lindenthal. Gleulerstr. 118.

Al. 58 a. C. 39 238. Hydraulische Obst- u. Weinpresse. Franz Clemens Söhne, Maschinenfabrik, Kreuznach. **Al. 45 f. G. 108 996.** Vorrichtung zum Beredeln von Weinreben. Raimund Hengl Elmberg, Nieder-Österreich.

Gebrauchsmuster.

Al. 64 b. 1 054 349. Abfüllvorrichtung für Sekt und andere schäumende Getränke. Hugo Martin, Oberlahnstein. Rhein.

Al. 45 f. 1 055 471. Vorrichtung zum Halten von Weinreben usw. als Ersatz des Auf- bzw. Anbindens von Weinreben mit Bast, Stroh, Weiden usw. bestehend aus einer Klammer aus Draht mit einer festen halbkreisförmigen Dose aus gleichem Material. Ernst Bohmann, Ramen in Westf. und Willi Nicolay, Zeltingen a. d. Mosel.

Al. 45 f. 1 055 917. Vorrichtung zum Bestäuben von Rebstöcken von Weinbergen. Karl Deder, Nierstein.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Weinbergs-Pfähle u. -Stäbchen,

seit Jahrzehnten an Güte und Haltbarkeit erprobt, liefert zu billigsten Preisen in Waggonbezug und ab Lager

Firma E. Dillmann

vormalis Gregor Dillmann

Holzhandlung — Geisenheim a. Rh. Telefon Amt Rüdesheim 198. Kirchstraße 15

Schnelle wirksame zuverlässige



Hilfe bei Feuer

bietet der 1000 fach bewährte Feuerlöscher

Wintrich

Deutsche Feuerlöscherbauanstalt WINTRICH & CO. Bensheim 50 Hessen

Verkaufsstelle Ernst Goetz, Wiesbaden, Ruf 28575. Kaiser Friedrich-Ring 66.

Naturwein-Versteigerung zu Erbach im Rheingau.

Mittwoch, den 6. März 1929, nachmittags 1^{3/4} Uhr, im „Hotel Engel“, versteigert die

Winzer-Vereinigung Erbach i. Rhg.

ca. 60 Halbstück 1922er, 1927er und 1928er Naturweine.

Vornehmlich Riesling-Gewächse entstammen die Weine bessern und besten Lagen der Gemarkung Erbach.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 15. Februar; allgemeine, Donnerstag, den 21. Februar jeweils von vormittags 9 bis 5 Uhr abends.

Brief-Adresse: Karl Kohlhaas, Hauptstraße Nr. 22.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel.

Mittwoch, den 27. Februar 1929, mittags 1^{1/2} Uhr, im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel (gegenüber der Eisenbahnstation), versteigert der

Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer

50 Halbstück 1928er Naturweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Winkel, Mittelheim, Oestrich, Hattenheim und Hallgarten.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“ für die Herren Kommissionäre Freitag, den 8. Febr.; allgemeine am Dienstag, den 19. Febr. sowie am Vormittag des Versteigerungstages stets im Versteigerungssaale.

Geschäftsstelle: Telefon Amt Oestrich Nr. 140. Brief-Adr.: Bürgerm. Hirschmann, Mittelheim-Rhg.

Achtung!

Dass allseits der Tropfen auch wohltut und schmeckt, Genossen mit vielem Behagen, — Denk dran, dass die Flaschen, Likör, Wein und Sekt Stets Steinhauers Korken nur tragen.

C. Steinhauer

Inh.: Herm. Zeyen

Korken aller Art

Köln-Rhein, Takustrasse 39.
Fernsprecher West 500 27.

Carl Söhnlein

Weinkommissionär

Winkel i. Rhg.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen

u. Kellerei-Artikel

für Weinbau, Weinhandel
Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 184. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckerouleur-Brennerei Flaschenkapseln

Flaschenlackfabrik, Universalflaskitt, Fassstalg.



Flaschen Korken

Kapseln und Lacke
Flaschenseiden
Winterpackung
Hausenblase Saliansky
Faß-Schwefel
Kaliumpyrosulvit
Weinschläuche

sowie alle sonstigen
Kellereiartikel und
Maschinen

liefert prompt u. preisw.

Ad. Herrmann

Geisenheim

Lager in Flaschen- u. Kellereiartikel
Telefon 128 (Amt Rüdesheim)

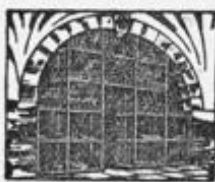
Import catalonischer Korken



Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken

Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis.
Geisenheim a. Rh.

Weingutsbesitzer und Winzer

sichert Euch rechtzeitig
Euern Bedarf in

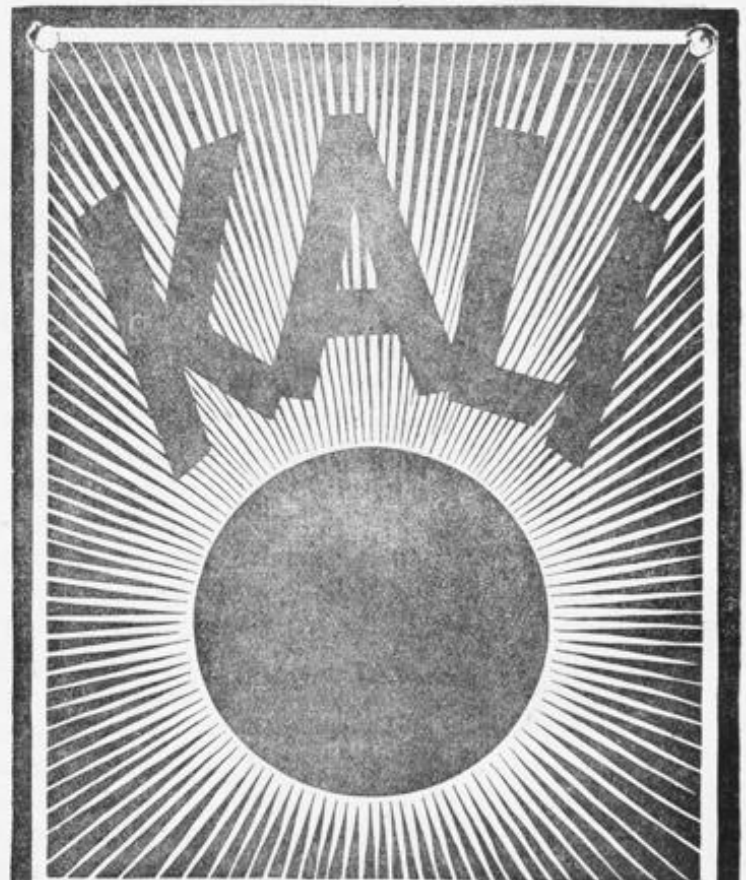
Rinderstrohmist

Der Bedarf ist sehr groß
und Vorräte gering.

Bestellungen nimmt noch
entgegen zu Tagespreisen

Heinrich Blaser,
Hattenheim i. Rheingau

Telefon Amt Oestrich Nr. 29.



Starke Kaligaben
erhöhen die Erträge,
verbessern die Qualität,
schützen das Getreide
vor Lager und Rostbefall!

Bestellt rechtzeitig bei den Düngemittel-
händlern od. Landw. Genossenschaften

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Co., Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).



General-Vertreter mit Lager für den Rheingau

Telefon 71.

Heinr. Herke, Oestrich i. Rheingau!

P. Maurer, Bad Kreuznach

Gegr. 1876. Weinbau - Weinkommission Tel. 1547.

1927er u. 1928er Nahe - u. Rhein. Weissweine billigst.
Stets preiswerte Weine an Hand.
Proben gerne zu Diensten.

Robweinstein

(Fassweinstein.)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Endingen - Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 322.

Stichweine

kauft laufend

**Rheinheffische
Weineffigfabrik**

Richard Oß

(vorm. Philipp Weyell)
Niederolm.

Klaviere

stimmt und

repariert

P. Tarnstedt, Wiesbaden
Hellmündstr. 40, 1. Stod
Tel. 22 468.

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung

in der

Rheing. Weinzeitung

**Avenarius
Dendrin**

im Weinberg bewährt
gegen Rebschildlaus,
Schmierlaus u. Russtau

R. Avenarius & Co.
Stuttgart-Hamburg-Berlin-Wien
Köln 4/a.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Er scheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Eltville i. Rhg.
Schriftleiter für: Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 4. Oestrich im Rheingau, Sonntag, 27. Januar 1929. 27. Jahrgang.

Zweites Blatt

Die Dorfprobe.

× Oberdiebach, 24. Jan.

In der heutigen materiell eingestellten Zeit haben die alten Sitten und Gebräuche keinen oder doch nur wenig Raum mehr. Und doch wäre so manche Ueberlieferung der Erhaltung wert. Der Pflege eines alten Herkommens diene der kürzliche Abend im hiesigen Gemeindefaal, der Dorfprobe. Kurz vor dem ersten Abtich, wenn der „Neue“ sich zur Probe am besten präsentiert, bringen die Winzer aus dem Dunkel des Kellers je eine Probe pro Faß an das Licht der Öffentlichkeit. Haben bis dahin die Besitzer auch mit Freunden und Nachbarn ihre Weinerzeugnisse wechselseitig geprobt und beurteilt, so war dies doch immer in einem mehr oder weniger kleinen Umfange, umso mehr ist jeder Beteiligte auf das oft kritische Urteil der Gesamtheit seiner Berufsameraden gespannt.

Vor Beginn der Probe werden die Flaschen abgeliefert und fortlaufend nummeriert. Nur der Besitzer erhält seine eigenen Nummern mitgeteilt, im übrigen ist die Probe verdeckt. Um ein möglichst objektives Urteil zu erfahren, werden oftmals erfahrene Weinkenner und Geschäftsfreunde eingeladen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Herr Karl Müller, eröffnete die Veranstaltung und gab seiner Freude Ausdruck über die zahlreiche Beteiligung, besonders erfreute ihn das Erscheinen von Gästen. So konnte er begrüßen Herrn Weinbauinspektor Carstensen und Herrn Weinkommissionär Julius Fischel-Bacharach sowie Herrn Weinkommissionär H. H. Steeg. Das Erscheinen genannter Herren, so führte er aus, verdiente Anerkennung und Dank, da gerade diese Herren beruflich von ihren Heimatsorten und Berufstätigkeiten sehr in Anspruch genommen sind. Herr Weinbauinspektor Carstensen sprach dann über die allgemeine Lage des Weinbaus und des Weinmarktes und bat dann die Veranstaltung nicht als Vergnügen anzusehen, sondern als Arbeit anzusprechen. Weiterhin sei die Beurteilung der Weine, besonders der Jungweine kein Werturteil bezüglich An- oder Verkauf, sondern lediglich als eine Schulung aller Teilnehmer zu denken. Auch dem Uneingeweihten und Fernstehenden wäre zum Bewußtsein gekommen, daß ein Durchproben der gestellten 65 Nummern ernste, positive Arbeit war. Bei fast lautloser Stille wurde eine Probe nach der andern gereicht, kritisch auf Klarheit geprüft, Bukett begutachtet, geschmacklich bewertet und über jedes Faß Notizen gemacht zum evtl. späteren wechselseitigen Vergleich. Wie gar manchmal leuchtete das Auge der alten 70, 75 und mehr Jahre zählenden Winzerveteranen, welche so manches Fäßlein „Oberdiebacher Riesling“ der Heimat Erde abrangen, sein Werden und Wachsen behüteten und nun auf Grund ihrer reichen Erfahrungen die Proben einstuften. Gar manchesmal wurde in der Erinnerung längst verschwundener Jahrgänge gesucht und Uebereinstimmung gefunden.

In vorgerückter Stunde, nachdem „alles durch“ war, konnte Herr Weinbauinspektor Carstensen die Dorfprobe 1928 als gelungen bezeichnen; nicht eine Nummer wies Behandlungsfehler oder Fäßgeschmack auf. Dies Ergebnis fordere einen Vergleich zur Probe vom 1920er heraus, wo so und so viele Weine deswegen beanstandet werden mußten. Sehr treffend antwortete Herr H. H. Steeg, daß die damalige Zeit noch unter der Auswirkung des Weltkrieges stand, wo die Winzer im Felde standen, auf den Frauen und alten Eltern die Last des Betriebs ruhten, gar oft wurden im Herbst die Trauben verkauft, weil keine Kraft da war zum Einkellern der Weine. Wegen Mangel an Zeit und Kenntnissen wurde das Fäßmaterial vernachlässigt. Die lange Zeit des Fernseins aus seinem Winzerberufe, die mangelnde Erfahrung des jungen Nachwuchses, welcher oftmals für den nicht wiedergelehrten Vater den Betrieb leiten mußte, alles das bewirkte zusammen den damaligen Tiefstand. Das Resultat der heutigen Probe beweise jedoch, daß der Winzer an sich und seinem Berufe mächtig gearbeitet habe und er den heutigen Anforderungen durchaus gewachsen ist.

Nunmehr wurde zur Kritik gerufen, welche die als erstklassigen Weinkenner am Mittelrhein anerkannten Herren Fischel, Bacharach und H. H. Steeg, als Feldherren auf dem Plan erscheinen ließ. Einzel wurde Probe nach Probe unter die Lupe genommen. Staunenswert war der Wortreichtum der Prädikate und Bezeichnungen und staunenswert die trefflichere Anwendung bei der Beurteilung der doch in ihrer Art so ganz verschiedenen Weine. Unter den geprobt 1927ern ist noch manch schönes Fäßchen, das zu finden man kaum erwarten durfte. Insgesamt erwies sich der Jahrgang 1928 als ein schön ausgeglichener, stahliger besserer Mittelwein mit harmonischer fruchtiger Blume. Leider hat der Herbst nicht das Versprechen des Sommers gehalten und uns einen Jahrhundertwein wie z. B. 1911 und 1921 beschert. Aber doch ist man wohl zu Recht geneigt, die überaus günstige Beurteilung auf den oft so gar geringen Behang der Weinstöcke infolge des Frühjahrsfrostes zurückzuführen, weil der lüde Anhang eine bessere Ausreise ermöglichte. Eine Anzahl 1928er Naturweine fand eine so gute Aufnahme, daß manch alter Winzer ordentlich auflebte, steht doch zu hoffen, daß die Zeit vorbei ist, wo der Konsum eine verhältnismäßig reiche Zuderung der Weine vorschrieb, nur ungern ist der auf sein Produkt stolze Erzeuger diesem Begehren nachgegeben, aber der Konsum paßt sich nicht uns an, sondern wir müssen uns dem Konsum anpassen, so wurde treffend bemerkt. Gerade den in früheren Ueberlieferungen alt gewordenen Winzern war die Anpassung schwer geworden und dankbar wurden die Worte der Anerkennung aufgenommen, derzufolge der „Neue“ sich als ein kerniges Naturprodukt von manchem seiner Jahrgangsvorgänger abhebt. In der Aussprache glaubte der Schriftführer der Ortsgruppe, Herr Kurz, diese Umstellung verbunden mit der sauberen Kellerbe-

handlung usw. als ein Verdienst des Herrn Weinbauinspektor Carstensen buchen zu dürfen, der hellhörig die Wirtschaft und den Weinmarkt belauscht und das Ergebnis in Wort und Schrift dem Kreis der Interessenten zuleitet. Infolgedessen verdiene Herr Carstensen unbedingt als wirtschaftlicher Führer alle Anerkennung. Der Weg in die Öffentlichkeit durch die Weinversteigerungen am Mittelrhein sei sein Werk, die Schulung, welche von diesem ausgeht, befähigt uns, den Weinbau unserer Heimatgegend hehend zu fördern. Nur was die derzeitigen Bewohner einer Gegend wirtschaftlich aus ihr zu machen verstehe, ist diese und gilt diese. Wenn man das unermüdliche Arbeiten der Winzervölkerung während des ganzen Jahres verfolgt, drängt sich zwar die Erkenntnis auf, jeder will ja das Beste und doch wie oft ist Leitung nötig. Möge daher der heutige Abend mit dazu beitragen, daß wir als Söhne unserer Heimat ihr das sein können, was diese von uns verlangt, denn auch hier gilt es: „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen.“

Mit herzlichem Dank an alle, welche zur Veranstaltung beigetragen hatten, durch Hergabe der Weinproben, besonders aber an die als Gäste erschienenen Herren aus Bacharach und Steeg schloß Herr Müller die Dorfprobe 1928 mit dem Wunsche auf ein gutes Weinjahr 1929.



Verschiedenes

× **Ahrweiler, 24. Jan.** (Deutschlands erster Winzerverein.) Die Wiege des deutschen Winzergenossenschaftswesens befindet sich im Ahrtales, dem bekannten deutschen Rotweinbaugebiet. Einsichtsvolle Männer in Maysschöß unternahmen es am 20. Dezember 1868 einen Winzerverein ins Leben zu rufen aus dem Bestreben heraus, damit dem großen Ganzen zu dienen durch Hebung und Förderung des Weinbaues unter Durchführung bewährter Arbeits- und Bewirtschaftungsmaßnahmen und insbesondere die schwierigen Absatzverhältnisse zu regeln. Es waren zunächst 18 Winzer, die sich dem ersten Winzerverein in Deutschlands Weingauen anschlossen, aber bald traten auch die übrigen Maysschöffer Winzer bei und heute steht der 60jährige Winzerverein vorbildlich da; er kann mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Alle Not und alle Kämpfe des Weinbaues, des Rotweinbaues der Ahr im besonderen, hat er in den verflossenen Jahren erlebt und es waren manchmal gar böse harte Zeiten für den Winzerstand, wobei nur an die letzten Jahren mit ihren vielfachen Frostschäden, von denen der Ahrrotweinbau besonders schwer betroffen wird, erinnert zu werden braucht. Das Vorgehen der Maysschöffer Winzer fand in Erkenntnis der großen Bedeutung und des Nutzens der Winzergenossenschaften für den einzelnen Winzer bald Nachahmung. In allen weinbaureisenden Gemeinden des Kreises Ahrweiler entstanden Winzervereine, die heute in einer Zahl von 16 im Verband der Vereinigten Winzervereine an der Ahr zusammengeschlossen sind.

Dieser Verband läßt sich insbesondere die Werbung für den Rhrortwein, der in den roten Auslandsweinen einen gefährlichen Gegner hatte, anlegen sein. Die Auswirkungen der ersten Wingervereinsgründung blieben jedoch nicht nur auf das Rhrort allein beschränkt. Nach 1870 kamen auch in den anderen deutschen Weinbaugebieten mehr und mehr Wingervereine und Wingergenossenschaften auf, entsprechend dem Muster der Moschener Winger.

* **Oestrich**, 24. Jan. (Waldjagdverpachtung.) Die Gemeinde Oestrich hat ihren ersten Waldjagdbezirk, 2200 Morgen groß, an Herrn Professor Bach in Düsseldorf und Herrn Sanitätsrat Dr. Pfeifer in Bad Schwalbach zum jährlichen Pachtpreis von 4000 Reichsmark verpachtet. — Der zweite Bezirk, 2200 Morgen groß, wurde an Herrn Dr. Welty in Eltville zum jährlichen Pachtpreise von 950 Reichsmark verpachtet.

* **Mainz**, 22. Jan. (Verdoppelte Schaumweinherstellung in Hessen.) Die Verhältnisse im hessischen Schaumweingewerbe haben sich im Jahre 1927 nach den jetzt vorliegenden amtlichen Ziffern weiter gebessert. Die Herstellung von Schaumwein hat gegenüber dem Vorjahre um beinahe 50 Prozent zugenommen. Als Ursache der beträchtlichen sich hauptsächlich auf den Inlandsmarkt erstreckenden Absatzsteigerung kann, da andere Gründe nicht bekannt geworden sind, nur angenommen werden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der in Betracht kommenden Verbraucherkreise sich im Berichtsjahr günstig entwickelt haben. In den insgesamt 22 hessischen Schaumweinkellereien wurden im Laufe des Jahres insgesamt 3088892 Flaschen Traubenschaumwein und 69500 Flaschen Frucht Schaumwein ohne Traubenzusatz hergestellt. Abgesetzt wurden davon 2776006 Flaschen Traubensekt und 73659 Flaschen Fruchtsekt. Die Steuerbehörde verzeichnet sehr genau, daß 816 Flaschen als Kostproben und 4186 Flaschen als zu Bruch gegangen abgesetzt werden mußten, und daß außerdem 7608 Flaschen Traubensekt als Probe unentgeltlich abgegeben wurden. Gegenüber einem Ertragsfoll von 2680499 Mk. wird ein Reinertrag von 2657588 Mk. verzeichnet.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

1928er Weiß- und Rotweine natur, zu kaufen gesucht, ferner Flaschenweine

und bitte um äußerste Preise, Flaschenproben und Zahlungen.

Offerten unter K. B. 2573 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

10% unter Verbandspreis
liefern ich neue

braune u. grüne Flaschen

waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.

Dr. Walter Sturm,
Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein
Yorkstrasse 7. - Telefon 25 173.

Neueste Elektropulmaschine

„Klein-Lloyd“

D. R. G. M. D. R. Pat.
mit gründlicher Nachspülung
liefert preiswert

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.
Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887

★ **Wein-Etiketten** ★
liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

RATEN-SYSTEM
ERLEICHTERT
DEN
KAUF

LECTROLA

DES
BESTEN
INSTRUMENTES

Ernst Schellenberg
Wiesbaden, Große Burgstr. 14.

Nähmaschinen
fabrikneu
in großer Auswahl
und mehrere sehr gute
gebrauchte Maschinen
mit Garantie
konturrenzlos billig.
Auf Wunsch
Zahlungsvereinfachung.

Krieger
Wiesbaden
Frankenstr. 22, I. Etage

Friedrich Braun
Küfer u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Es gehört zum guten Ton,
über alle künstlerischen, litera-
rischen und wissenschaftlichen
Dinge auf dem laufenden
zu bleiben. Sie möchten
gern über Reisen, Mode
und kulturelle Fragen
unterrichtet sein. Man
behandelt in der Ge-
sellschaft irgendeine
Frage und Sie kön-
nen nicht, wie Sie
gern möchten,
mitsprechen, weil
Ihnen eine ge-
dignete Zeit-
schrift fehlt.



Nehmen
Sie daher als
Ihren Berater
Westermanns
Monatshefte.
Sie werden darin
finden, was Sie su-
chen. Zahlreiche Ab-
bildungen schmücken
den vielseitigen Text.
Geben Sie bitte Ihre
Bestellung einer Buch-
handlung auf, oder aber
verlangen Sie ein kosten-
loses Probeheft durch den
Verlag Georg Westermann
in Braunschweig

Auto-Zentrale
Paul Raupach, Bingerbrück
Coblenzerstrasse 5 / Telefon Nr. 530 Amt Bingen.

FAHRSCHULE

aller Klassen
Auto- u. Motorbootreparatur
Dapoli-Tank
Ersatzteile / Pneus / Oele

Trinkt deutschen Wein!

Kalidüngung

der
Weinberge

bewirkt
kräftigen Laub-
und Holzwuchs, macht
die Reben gesund und
widerstandsfähig

**gegen Frost
und Krankheit**

Kalidüngung sichert
den
Traubenertrag

hohes Mostgewicht und
niedrigen Säuregehalt;
steigert somit Qualität
und Wert des Weines.



ungedüngt

Volldüngung
mit Kali

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilen die Land-
wirtschaftlichen Auskunftsstellen des Deutschen Kaliyndikats
Stuttgart: Mittnachtbau, Königstraße 46, Tel. S.A. 26994
Darmstadt: Elisabethenstr. 8, Telefon 2917
Bonn: Endericher Allee 60, Telefon 2412
Nürnberg: Essenweinstraße 4, Telefon 2206

Gummischuhe zum Ueberziehen über alle Schuhe be-
Angebot der Farbe und Größe 1 Paar m. Etui (la. Gum-
mi) Mk. 4.65 in Briefmarken (bei Nachnahme Porto ex-
t a) sehr kleidsam. Viele Dank-schreiben. Umtausch
gerne. Prospekt frei. (Vertr. gesucht).

Lavu-Export, Bonn.

Regenpelerine i. d. Westentasche m. Etui u. Kapuze
Mk. 4.50 Nachnahme franko.

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme
für alle Zwecke liefert und montiert an
allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4,

Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als Anoden-
batterien, Akkumulatoren, Netzanschlussge-
räte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer
und alle Einzelteile zum Selbstanschluss. Unver-
bindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen.
Zahlungserleichterung. Alte Apparate werden be-
Neuanschaffung in Zahlung genommen.

**Wer billig
und Gut**

einkaufen will, besichtige
mein Lager in
mod. Küchen, Schlaf-
zimmer und Einzel-
möbel, Klubsophas,
und Sessel, Sophas,
Chaiselongue,
Matratzen

in allen Fällen
direkt vom Fachmann
Aug. Ohss,
Wiesbaden
Bismarckring 107.
Zahlungs-Erleichterung.

**KAUFT
Neustark
SCHUHE**

**Fahrräder
Fahrradreifen
Zubehör**
Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente aller Art, kau-
fen Sie zu billigsten Preisen
bei „Hannibal“-Gesellschaft
Katalog gratis. — Halle a. S.
Teilsendung erlaubt.

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuer-
angelegenheit wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
Auseinanderhebungs- u. sonstigen Verträgen,
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

la. Referenzen
Mäßige Preise.

Sie sollen es wissen

dass der Weg zu uns der lohnendste für Sie ist. Sie erkennen es selbst, wenn Sie die guten Qualitäten mit unseren überaus günstigen Preisen vergleichen, dann steht Ihr Entschluss fest: Sie kaufen **Ihre Schuh-**

waren nur im

Schuhhaus

Drachmann

Wiesbaden

Neugasse 22, Part. und I. Stock.

Wegen Mangel an Schaufenstern ist es mir unmöglich sämtliche neuen Modelle und die vielen anderen Artikel, die ich führe, auszustellen und bitte ich meine werthe Kundschaft und die es noch werden wollen, meine Riesenauswahl in meinen Verkaufsräumen anzusehen.

Jean Welferling

Tel. 76 **Rüdesheim a. Rh.** Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte M. G.

Oldenburg i. O.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korfen

Schlafzimmer, Herrenzimmer Speisezimmer — Wohnzimmer

in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebr. **Einzelmöbel**, als Büffets, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel, Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. Antike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen, Kristalle, Porzellan, Silber u. versilberte Sachen und Bestände, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke, Ladeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus **Privatbesitz**, im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Str. Burgstraße 7 **Wiesbaden** Telephon 286 27.

Carl Cramer, Wiesbaden Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107. Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.
Schweißen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Sprechapparate, Fahrräder

kauft man **nur beim Fachmann!**
Reparaturen an Sprechapparaten
und Fahrrädern aller Systeme
schnell gut und billig.
Grosses Ersatzteil- und Plattenlager.

Hugo Behrens,

Telefon 25 645 **Wiesbaden** Webergasse 51

Reelles Möbelhaus!

Suchen Sie gute Möbel billig zu kaufen, Schlaf-, Speisezimmer, Küchen sowie Einzel-Möbel bei lang-jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung, wenden Sie sich an

Anton Maurer, Wiesbaden

Dotzheimer Str. 49 Ecke Bismardring
Zahlungserleichterung.

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Auto-Finanzierungen

übernimmt

Hans Etienne, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Teuhandbüro — Steuerberatung — Hausverwaltungen.

Das Geld des Kreises dem Kreise!

Mitglieder und Geschäftsfreunde der

Rheingauer Bank e. G. m. b. H. Geisenheim

(gegr. 1862 als Vorschuss- und Creditverein)

bringt alle Eure Ersparnisse und sonstigen Gelder zu unserem altbewährten Credit-Institut, das Eure Interessen stets wahrnimmt. Ihr habt dann die Gewissheit, dass alle Gelder auch nur wieder zum Nutzen und Vorteil der Rheingauer Bevölkerung Verwendung finden.

Hohe Verzinsung

Filialen in Rüdesheim und Oestrich, Geschäftsstelle in Hallgarten

Ältestes Credit-Institut des Rheingaukreises.

... crumpe
Tanz- und
Smoking-Anzüge
**RM 120.- 105.-
98.- 80.- 65.-**

Frack- und
Gehrock-Anzüge
Cut- und Westen

Frack- und
Smoking-
Westen

in reicher
Auswahl
zu
vorteilhaften
Preisen.



Gut und preiswert, stets modern —
FERTIGKLEIDUNG
für den Herrn!

BRUNO Wandt

Spezialhaus für fertige Herren- und Knaben-Kleidung

Kirchgasse 56 Wiesbaden Fernsprecher 22093

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:
Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
 Telefon Nr. 704. Grösstes Geschäft dieser Art. Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln
 in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

**Eisenkonstruktion
 Maschinenbau
 Automobilreparatur**

Rudolf Mayer, Wiesbaden
 Nerostr. 29 Telefon 22393

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
 Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
 Garderoben unter absoluter Garantie für
 Ia. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
 Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Sparen Sie

sich allen Ärger und Verdruss, alle Auseinander-
 setzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder
 mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre
 Versendungen und Bezüge gegen alle Transport-
 gefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung
 oder Verlust **versichern**

bei der

General-Agentur

Jacob Burg
 Eltville und Hattenheim.

Ia Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
 Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

**Günstige
 Gelegenheitskäufe**

11/35 PS Oakland	4 Sitzer	Rm. 2000
9/30 PS Donnet-Zedel 4 „	„	1700
10/30 PS Overland	5 „	1500
10/50 PS Steiger	4 „	2500
22 PS Vermorelle	4 „	800
4 to. Häring-Lastwagen	„	700
1 Horex-Motorrad 600 ccm		1100

Vertretung von:

**CITROËN
 STEYR**

MOMAG

Motoren- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Nikolasstr. 12 **Wiesbaden** Telefon 20170

RASIERKLINGEN: 10 Stck. Rm. 1.10,
 25 Stck. Rm. 2.25, 50 Stck. Rm. 3.70, 100 Stck. Rm. 6.50.

ZAHNCREAME:

Marke „Baron Münchhausen“ grosse Tube Rm. 1.—
 Nichtgefallen: Geld zurück.

J. F. W. v. Münchhausen, Wesermündungs-Lehe.

Die richtige Stelle

für den Einkauf von
 Bürobedarfsartikeln:

Büro-Möbeln
 Schreibmaschinen
 Additionsmaschinen
 Buchhaltungsmaschinen
 Geschäftsbüchern
 Vervielfältigern
 Briefordnern
 Karteien
 Organisationsmitteln

ist das bekannte Fachgeschäft

für praktischen Bürobedarf

Bethge
 Büro-Ausrüstungen
Wiesbaden

Fernsprecher 272 22.

Friedrichstrasse 31

gegenüber dem Hospiz zum Heiligen Geist.
 Kaiser-Friedrich-Ring 77, nächst dem Landeshaus

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei Lehmann Bauergasse 10
 Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt. **Kein Laden**
Wiesbaden



Tapeten sind der billigste und
 dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten
 vorrätig
Bohner- u. Saalwachs
 Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

**Rheingauer Tapetenhaus
 Heinrich Fröhlich**

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Imprägnierte Pfähle aller Art

**Baum-, Zaun- und Weinbergspfähle und
 Stickle - Rosenpfähle**

Stangen und Leitern in grosser Auswahl

Jakob Wilhelm Bieroth

Holzhandlung und Imprägnieranstalt

Finthen bei Mainz

Turnerstrasse 17 1/10

Fernsprecher 5048.

Autobesitzer,

! staub- und zugsicher !

fahren Sie mit feststehendem Seitenschutz.

Wenden Sie sich deshalb an

K. Diefenbach, Autosattlerei
 Wiesbaden, Römerberg 28.

Telefon Nr. 23187.



Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4,

Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
 Wöchentliche Ausgabe bei reichem In-
 halt. Erstklassiges Insertionsorgan.
 Probenummern kostenlos.

Parkettboden-Spezialgeschäft

Wilhelm Kettner u. Sohn

Sedanplatz 4 Wiesbaden Telefon 237 95.

empfehlen sich im Abhebeln und Reinigen von

Parkettböden und Treppentufen.

Neuerlegen sowie Reparaturen aller Art werden

fachgemäss ausgeführt. Niedrige Preise.

Soeben ist
 erschienen:

**Bauern-
 Kalender
 1929**

für Nassau und Mittelrhein

Herausgegeben vom

Mittelrheinisch-Nassauischen

Bauern-Verein e. B.

Reich illustriert. — Preis M. —.80

Der Zweck des Kalenders: Dem Bauer und Winzer soll ein Ständekalender geboten werden, um zu raten und zu helfen, ihm die Sorgen des Alltags zu erleichtern und nach getaner Arbeit etwas Frohsinn und Humor zu schenken. Weil aber der Bauer in Ostpreußen und der in Nassau und am Mittelrhein ganz anders wirtschaften müssen, wurde der Kalender für den Mittel- und Kleinbauernstand unserer engeren Heimat geschrieben. Zu beziehen durch die Buchhandlung

Hermann Rauch

Wiesbaden / Friedrichstraße 36

u. die Agenturen der „Rheinischen Volkszeitung“
 sowie durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.